

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 35

Rubrik: Liebe Nebi-Leserinnen und Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Liebe Nebi-Leserinnen und Leser,

Warum, so werdet Ihr Euch vielleicht und zwar durchaus zu Recht fragen, erscheint in dieser Denkmalpflege- und Heimatschutznummer des Nebelspalters ausgerechnet Zofingen als Modellfall? Warum ausgerechnet dieses Aargauer Kleinstädtchen, dem die sprichwörtlich bösen Zungen ja immer noch am liebsten ein p zwischen das o und das f einklemmen möchten?

In der helvetischen Zeitungslandschaft zum Beispiel ist ja Zofingen schon längst kein weisser Fleck mehr. Es gibt nun aber nicht nur das Zofingen der Leser, sondern auch das der Seher. Nein, nicht der Fernseher, sondern der mit ihren eigenen Augen Sehenden – und Entdeckenden.

Zu diesen gehören auch die vier Nebelspalter-Cartoonisten, die eben dieses Zofingen mit nochmals andern Augen sehen. Ob mit nachsichtig-konzilienten, mit nostalgisch-wehmütigen oder mit kritischen oder

gar boshafte? Das eben interessierte uns. Darum luden wir sie für drei Tage in unser traditionsbetrachtetes, mauerbewehrtes Städtchen ein. Droben im Pulverturm haben sie – jeder nach seiner Manier – ihr satirisches Pulver verschossen. Als Gäste einer allerdings beim Zofinger Gemeinderat immer noch nicht offiziell akkreditierten Kommission, der *Zofinger Kunstkommission*.

Zofingen, im August 1975

Jammer, Jammer, Jammer!

Nichts ist mehr so gut wie früher! Letztes Jahr war schöner als dieses, vor zehn Jahren war es schöner als heute, und vor hundert Jahren war es natürlich am schönsten. Und wer zugibt, sich auf das nächste Jahr zu freuen, gilt als hoffnungsloser Optimist. Dabei sind die Orientteppiche heute noch so schön wie eh und je, und es gibt sie bei Vidal an der Bahnhofstrasse 31 in Zürich immer noch in grösster Auswahl.

Sauberes Städtchen



Fredy Bizzo